

Ekelfleisch in Ludwigshafen

1600 Kilo bereits verkauft

Ludwigshafen. Fleischlieferungen aus dem bayerischen Betrieb in Wertingen, der Ende August für einen Gammelfleischskandal gesorgt hatte, sind auch nach Ludwigshafen gelangt. Ein Einzelhändler erhielt nach Mitteilung der zuständigen Behörden in Bayern bereits im Februar zwei Lieferungen von insgesamt 1600 Kilogramm. Vor Ort konnte keine Ware mehr aufgefunden werden, teilte das rheinland-pfälzische Umweltministerium mit. Es sei davon auszugehen, dass das Fleisch verkauft wurde. Ende August war bekannt geworden, dass die Firma in Wertingen rund 20 Tonnen für den Verzehr ungeeignetes Fleisch umetikettiert und an einen Berliner Döner-Hersteller weiterverkauft haben soll. Bei der Firma wurden 11,4 Tonnen verdorbenes Rind- und Putenfleisch beschlagnahmt, das ebenfalls umetikettiert an einen Döner-Produzenten verkauft werden sollte. Zwei Drittel der Proben waren nach Angaben des Erlanger Landesamtes für Lebensmittelsicherheit nicht für den Verzehr geeignet. lrs



Beim 34. Ladenburger Altstadtfest sorgte auch die Nostalgieanzugsgruppe des örtlichen Tanzclubs Blau Silber mit ihrem Auftritt vor dem Bischofs-Hof (Lobdengau-Museum) für Unterhaltung. Bild: Schwetasch

Aus der Region

Saukopftunnel gesperrt

Weinheim. Der Saukopftunnel zwischen Weinheim und Birkenau wird in den nächsten Tagen routinemäßig gereinigt. Aus diesem Grund ist die Strecke ab heute, 10. September vier Nächte lang gesperrt. Jeweils von 20 bis 5 Uhr müssen Autofahrer über die alte B 38 Umwege fahren. miro

Mit 3,2 Promille aufgefallen

Eberbach. Nicht mehr in der Lage, sein Zweirad zu besteigen war ein 48-Jähriger, den die Polizei in Eberbach samt Helm auf dem Kopf neben seinem Roller liegend fand. Ein Alkoholtest ergab den Wert von 3,2 Promille. miro

Auf platten Reifen unterwegs

Neckargemünd. An einer Tankstelle in Neckargemünd ist ein 51-Jähriger auf platten Reifen vorgefahren. Zum Atemalkoholtest war der Mann laut Polizeiangaben nicht mehr in der Lage. Tiefe Riefen auf der B 37 zwischen Schlierbach und Neckargemünd sollen von den Felgen stammen. miro

Taxler sammeln für Kollegen

Lützelsachsen/Ludwigshafen. Der Verein der Taxi-Unternehmer Ludwigshafen sammelt ab sofort Spenden für den 37-jährigen Kollegen Mike W., der am 19. August in Lützelsachsen überfallen und mit mehr als 20 Messerstichen schwer verletzt wurde. Mike W. befindet sich zurzeit in psychologischer Behandlung und werde seinen Beruf wohl nie mehr ausüben könnten, teilte Branco Benderac vom Vorstand des Vereins mit. Deshalb habe man ein Spendenkonto für den Kollegen eingerichtet bei der Bayerischen Hypo Vereinsbank, BLZ 54520194, Konto 3 33 49 48 84. Als mutmaßlichen Täter nahm die Polizei einen 18-jährigen US-Amerikaner fest, der seither wegen versuchten Mordes in Untersuchungshaft sitzt. pro

Einbruch aufgeklärt

Bad Dürkheim. Ein 34 Jahre alter Bewohner einer Klinik in Bad Dürkheim soll für einen Einbruch in ein Waffengeschäft verantwortlich sein. In der Nacht zu Samstag hatte ein zunächst unbekannter Täter mit einem Gullydeckel die Scheibe eingeworfen und drei Schreckschusspistolen entwendet. Die Waffen stellten Spezialkräfte der Polizei am Samstagvormittag im Zimmer des Verdächtigen sicher. miro

Schauspieler gesucht

Erbach. „Recht soll recht bleiwe“ – zehn Jahre nach der Premiere soll das Theaterstück, das zum 175. Geburtstag des Odenwaldkreises einstudiert wurde, neu inszeniert werden. Und zwar vom 2. bis 12. Juli im historischen Ambiente des Erbacher Schlosses. Über 60 Sprechrollen sind zu besetzen. Am Mittwoch, 12. September, findet um 19 Uhr im Brauereiaussschank (Jahnstraße 1) ein Informations- und Castingtreffen statt. miro

Seniorin erhält Preis

Haßloch. Marie-Luise Mühlensiepen von der Koblenzer Bahnhofsmission hat im Holiday Park den „Best Ager Award“ erhalten. Eine Jury, zu der neben Ludwigshafens OB Eva Lohse auch Fernsehpfarrer Jürgen Fliege und Fernseharzt Günter Gerhardt sowie Joy Fleming gehörten, zeichnete die gelernte Schneiderin in der Kategorie „Persönlichkeit“ aus. Die Seniorin arbeitet seit mehr als 60 Jahren ehrenamtlich für die Bahnhofsmission. Unter anderem unterstützte das Dienstleisternetzwerk „55 plus Beratung“ die Aktion. Das Kuratorium Deutsche Altershilfe erhielt den Preis als Institution. miro

In den Gassen geht zweitweise nichts mehr

Altstadtfeste in Ladenburg und Speyer / Polizei meldet keine größeren Zwischenfälle

Von Hans-Jürgen Emmerich und Matthias Mühleisen

Ladenburg/Speyer. Mehrere tausend Besucher haben am Wochenende das 34. Ladenburger Altstadtfest gefeiert. Ein vielfältiges musikalisches Programm und der riesige Flohmarkt mit über 500 Ständen an beiden Tagen lockte Gäste aus nah und fern an. „Das ist das größte und schönste Fest in der Region“, freute sich Bürgermeister Rainer Ziegler bei der Eröffnung auf dem Marktplatz. In Speyer strömten Freitagabend und Samstag ebenfalls Tausende durch die Altstadt.

Viele Bands spielten in den Höfen und auf den Gassen und Plätzen in Ladenburg. Zu den Höhepunkten zählte der Samstagabend auf dem Marktplatz mit der Band

„Pus(c)h“ und das Benefizfestival Rock At Church im evangelischen Kirchgarten, das bereits zum 16. Mal stattfand. Das Ensemble Musica Romana ließ mit einer nachgebauten Wasserorgel und Original Knochenflöten aus dem 3. Jahrhundert ein Stück Geschichte lebendig werden. Auf großes Interesse stieß das Bier der privaten Lobdengau-Brauerei, das zum ersten Mal öffentlich ausgetrennt wurde.

Trotz der großen Menge feiernder Menschen verlief das Altstadtfest nach Angaben der örtlichen Polizei weitgehend ruhig und friedlich. Am frühen Sonntagmorgen habe es allerdings eine Schlägerei gegeben, nach der ein Opfer verletzt ins Krankenhaus eingeliefert worden sei, hieß es. Ansonsten aber registrierte die Polizei nach eigenen Angaben keine nennenswerten Vorkommnisse.

Von seinem Charme nichts, an Besucherzahlen nur leicht eingebüßt hat das Speyerer Altstadtfest in den Gassen links und rechts des Speyerbachs. Am Freitagabend machten die Experten bedenklliche Lücken im Besucherstrom aus und registrierten sorgenvoll, dass an den beliebtesten Plätzen, etwa an der Sonnenbrücke oder im Hof der Familie Merckel, zu Spitzenzeiten noch leicht Plätze zu ergattern waren.

Doch am Samstag waren diese Schwächeanfänge vergessen und die Festbesucher, die zum Rundgang zwischen Fischmarkt und Nikolausgasse aufbrachen, mussten an einigen Engpässen wieder die von früher gewohnte Geduld aufbringen, um zum nächsten Treffpunkt durchzukommen. Besonders dort, wo Livemusik zu hören war, etwa bei den Irlandfreunden in der Hasenpühlstraße, ging nichts mehr.



Gedränge herrschte in Speyer vor allem am Samstag. Bild: Venus

Richtiges Rieslingwetter lockt zum Riesenrad

Bereits 215 000 Schoppenbummler auf dem Dürkheimer Wurstmarkt

Von unserer Mitarbeiterin Sigrid Ditsch

Bad Dürkheim. Petrus lässt die Schoppen-Stemmer nicht im Stich. Sie strömen in Scharen zum Wurstmarkt-Paradies in Bad Dürkheim. Obwohl die Rheinhaardtbahn im Sondereinsatz fährt, quälten sich gestern lange Blechschlangen aus dem Mannheimer Raum über den Feuerberg. Bis zum Abend bummelten 215 000 Besucher aus der ganzen Metropolregion über die 45 000 Quadratmeter große Festwiese – etwas mehr als 2006.

Marktmeister Roland Poh ist rundum zufrieden: „Mal Sonne, mal Wolken. Das passt.“ Das ist kein Schorle- – sondern richtiges Rieslingwetter. Die Zäpfler haben bereits 187 000 Schoppen ausgetrennt. Backe an Backe heißt es nicht

nur bei den Schubkärchlern, sondern auch im anspruchsvollen Weindorf. Franz Weber vom Henninger in Kallstadt, als neuer Betreiber des Winzergartens, strahlt ebenfalls. Dort gibt sich heute von 12 bis 15 Uhr der Münchner Meisterkoch Alfons Schubbeck die Ehre und zeigt, wie man Leckerem mit einem „Lorbeerblattel“ Pfiff verleiht.

Wer die beste Übersicht sucht, wagt eine Fahrt mit dem Riesenrad. Da entdeckten Neugierige auch eine Delegation mit dem früheren Ministerpräsidenten Bernhard Vogel. Vielleicht zog es sie zur Abschiedsvorstellung mit Sepp Gußmann im brechend vollen Festzelt Spreuer. Oder sie steuerten einen Wurststand an, um in Prager Schinken zu beißen – der Renner des Jahres hat längst den Hähnchen absatzmäßig die Flügel gestutzt.

Eine angebliche Massenschlägerei am Samstag entpuppte sich laut Poh als Gerücht: „Die Polizei meldet nichts Außergewöhnliches.“ Zahlreiche Sicherheitskräfte schrecken ohnehin ab.

Heute ab 10 Uhr wird päpstlich gebabbel, durchaus auch mal hintergründig und anspruchsvoll. Beim literarischen Frühschoppen machen erstmals Gisela Gall und Jürgen Metzger mit. Schon alte Hasen am Mikrophon sind Prof. Schwöbel (Mannheim), „Die anonyme Gitarrischde“, Hans Jürgen Schweizer, das Remling-Quartett, Margit Anderson, Alexander Corda, Anni und Moni sowie Paul Tremmel. Und wenn der Vormarkt am Dienstagabend mit einem Feuerwerk ausklingt, beginnt der Aufbau des Free fall-Tower für alle, die am Freitag gerne mit Gänsehaut in den Nachmarkt starten.



Am Sonntag zog der Wurstmarkt viele Familien an. Bild: Venus

Fußballgolfer feiern ihren Meister Alex Kober

Platzbetreiber gewinnt ersten Titel in Dirmstein / Gutes Ballgefühl ist das A und O

Dirmstein. Alex Kober aus Dirmstein ist nicht nur Betreiber des ersten Fußballgolf-Platzes in Deutschland, sondern seit dem Wochenende auch der erste amtierende Deutsche Meister in dieser höchst unterhaltsamen Mischung aus zwei Sportarten. Er setzte sich in zwei Runden mit jeweils 76 Schuss unter 20 Finalisten durch und blieb dabei jeweils über Par 72, mit dem die 18-Loch-Bahn auf rund 60 Hektar im Süden von Dirmstein ausgewiesen ist.

Spannend bis zur letzten Bahn war das Turnier. Nur sechs Schuss Unterschied lagen zwischen dem ersten und achten Platz. Lange Zeit hatte der am Ende drittplatzierte Timo Hmielorz aus Grünstadt geführt, verlor aber auf Bahn 17 die Nerven. Er schaffte es einfach nicht, den Ball ins Loch auf einem kegelförmigen Erdhügel unterzubringen und musste den Platzbetreiber an sich vorbeiziehen lassen. Stefan Moritz aus Beindersheim wurde Zweiter.

Im zweiten Jahr schon gibt es diese Anlage, die den Golfsport mit Fußball verbindet. Statt kleinem Golfball und Schläger benutzen die Spieler ihre Füße, um den Lederball ans Ziel zu bringen. Dieses sind meist ins Gras eingelassene Betonringe, auch mal ein überdimensionales Netz – oder auf Bahn 18 der Kofferraum eines alten schwarzen Chevrolets.

„Erfahrung im Fußball nützt schon, ist aber nicht zwingend notwendig“, erläutert Hans-Peter Baudy, der als einer der Titel-

favoriten nach einem spannenden Turniertag und einer Stechrunde knapp abgeschlagen mit 156 Schüssen auf Rang vier landete. Ein gutes Ballgefühl ist das A und O, sagt der einstige Bezirksliga-Spieler. Man müsse sich nicht freilaufen, keinen Zweikampf gewinnen und auch keinen tödlichen Pass schlagen, weil keiner den Ball annimmt oder stoppt. Vielmehr rollt das Leder aus, eben mehr oder weniger nah am Ziel.

Der besondere Anlass tat sein übriges, um manchem Spieler die Nerven flattern zu lassen, zumal Zuschauern genau jeden Schuss der Spieler registrierten. Im Rahmenprogramm sorgte ein Segway-Polo-Spiel für eine Riesengaudi. Jeweils drei Spieler traten mit Hockeyschlägern auf Segways gegeneinander an. Diese zweirädrigen Gefährte lassen sich allein durch die Verlagerung des Gleichgewichts steuern und lenken. Am Sonntag folgten die Deutschen Meisterschaften im Fußballgolf-Doppel, bei denen jeweils zwei Spieler gemeinsam mit einem Ball die Bahnen bewältigen mussten. Weil keine Qualifikation nötig war, stand hier vor allem der Spaß im Vordergrund. bjj



Die ersten Deutschen Meisterschaften im Fußballgolf gab's in Dirmstein. Bild: bjj



Oldtimer rollen quer durch Vorderpfalz

Im roten Jaguar XK 120 OTS mit dem Baujahr 1950 rollten Barbara und Wolfgang Stegemann (Bild) mit der Startnummer 2 auf dem Gelände des Technik Museums in Speyer vor. Rund 90 blank polierte Oldtimer waren mit der 6. ADAC Vorderpfalz Classic in der Region unterwegs. Die meisten Gefährte stammten aus den 50er bis 70er Jahren. Organisator Dr. Jan Hassink berichtet von einem reibungslosen Ablauf.

Rund 500 Kilometer tourten die Autos an zwei Tagen zwischen Speyer, Frankenthal, Bad Dürkheim und Elmstein. Da musste der ADAC-Techniker auch schon mal nachts auf der Speyerer Maximilianstraße strapazierte Schrauben fest drehen. Thilo Giebels aus Frankenthal und Udo Volckmann aus Birkenau führen mit dem Porsche 911 (Baujahr 1970) wie schon im Vorjahr den Sieg ein. miro/Bild: Venus